

Schlesische Gesellschaft für vaterländische
Cultur. Botanische Section.

In der Sitzung am 2. März besprach der Sekretair, Prof. Dr. Cohn, eine von Brefeld so eben erschienene Abhandlung über *Empusa radicans* und *Empusa Muscae*, erstere Art ist specifisch ganz verschieden von der *Empusa aulicae*, Reichh., welche Referent am 30. April 1870 bei *Euprepia aulica*, in diesem Jahre am Ende März bei *Euprepia villica* untersucht hatte; in beiden Fällen, deren Kenntniss er der gütigen Mittheilung des Herrn Universitätszeichners Assmann verdankt, waren die aus dem Winterschlaf herauskriechenden Bärenraupen durch den Pilz in epidemischer Erkrankung befallen und getödtet worden.

Sitzung am 16. März 1871.

Herr G. Limprecht berichtet über das Vorkommen der Lebermoose im schles.-mähr. Gesenke, soweit dieselben ihm auf einem flüchtigen Streifzuge durch einen Theil dieses Gebirges im vorigen Sommer bekannt geworden sind.

Unter den 57 dort an zahlreichen Standorten gesammelten Arten bilden die gemeinen, die sich an keine bestimmte Höhe binden, sondern überall an geeigneten Localitäten vorkommen, einen grossen Theil, so *Alicularia scalaris*, *Plagiochila asplenioides*, *Scapania nemorosa*, *Jungermannia obtusifolia*, *crenulata*, *bicuspidata* u. a. *Lophocolea bidentata* und *heterophylla*, *Chiloscyphus polyanthus*, *Calypogeia*, *Lepidozia*, *Mastigobryum trilobatum*, *Ptilidium*, *Radula*, *Madotheca platyphylla*, *Frullania dilatata*, *Pellia epiphylla*, *Metzgeria furcata*, *Marchantia* etc.

Von allgemein verbreiteten Gebirgsbewohnern wurden mehr oder minder häufig beobachtet: *Sarcoscyphus Ehrharti* et *S. Funckii* β *minor*, *Scapania undulata*, *Sc. umbrosa*, *Jungermannia albicans* et β *taxifolia*, *Jg. exsecta*, *Jg. Taylori* et γ *anomala*, *Jg. nana* α *major*, *Jg. lanceolata* *Jg. scutata*. *Jg. inflata* β ., *Jg. ventricosa*, *Jg. porphyroleuca*, *Jg. alpestris* *Jg. incisa*, *Jg. minuta*, *Jg. barbata*, *A. attenuata*, *B. Flörkei*, *D. lycopodioides*, *F. quinquentata*, *Jg. connivens*, *Mastigobryum deflexum* etc.

Ausserdem wurden einige in den übrigen Sudeten höchst seltene Arten nachgewiesen: *Plagiochila interrupta* (Quarklöcher), *Preissia commutata* c. *frct* (Kessel und rother Berg), *Scapania irrigua* c. *per.* (Oppa - Fall), *Jung. subapicalis* (Quarklöcher), *Jg. acuta* Var. *Mülleri* (Quarklöcher), *Jg. catenulata* (3 Standorte), *Madotheca rivularis* (Kessel und Peterstein), *Fimbriaria pilosa* c. *frct.* (Kessel), *Scapania uliginosa* (unterhalb der Calsbrunner Schäferei), *Jg. obovata* c. *per.* (Oppa und Mohra), *Jg. orcadensis* (Altvater, Prof.

Milde) und *Harpanthus Flotowianus* (3 Standorte), von denen die beiden ersten bei uns nur auf Kalk, hingegen die letzten 4 nur in den subalpinen Lagen des Riesengebirges vorkommen.

Als neu für Schlesien sind zu bezeichnen: *Jungermannia Hornschuchiana* N. ab E. (c. per. in Kessel) und *Scapania aequiloba* Schwaegr. (Kessel und Quarklöcher am Fusse des Gl. Schneeberges).

Dazu treten aus dem übrigen Schlesien noch als neue Bürger: *Sarcoscyphus densifolius* (Riesengrund 1869), *Jungerm. Michauxii* (Adersbach und Löwenberg 1867) und *Blyttia Lyellii* (Nimkau von Prof. Milde und Grünberg von Lehrer Hellwig 1870), so dass die Gesamtzahl der aus der Provinz bekannten Lebermoose jetzt 127 beträgt.

Der Secretär Prof. Cohn theilte mit, dass er das Wasser aus dem Brunnen Grosse Rosengasse 14, welcher die ganze dortige, als Herd typhöser Epidemien berüchtigte Gegend versorgt, seit dem vorigen Jahre fast alle Monate mikroskopisch untersucht und seine Befunde in den von ihm herausgegebenen Beiträgen zur Biologie der Pflanzen, Heft I. Breslau, Max Müller, 1870, veröffentlicht habe. Bis Anfang dieses Jahres habe das Wasser noch die frühere Beschaffenheit gezeigt, zwar belebt von verschiedenen Infusorien, Algen und Pilzen, aber verhältnissmässig klar. Aufmerksam gemacht durch Herrn Universitätszeichner Assmann, habe er am 10. März sich wieder zwei Flaschen dieses Brunnens holen lassen und nun eine Verderbniss dieses Wassers constatirt, wie ihm dieselbe in Breslau noch nicht vorgekommen. Das Wasser ist nämlich jetzt trübe, nicht durchsichtig, und wimmelt von zahllosen Bacterien, Vibrionen, Spirillen, Monaden und anderen Gährungsinfusorien; im Wasser schwimmen farblose und gelbe Flöckchen, aus Mycelien von Schimmelpilzen gebildet; ununterbrochen entwickeln sich Gasbläschen aus dem Wasser und sammeln sich schliesslich als Schaum auf der Oberfläche, wie bei einer Gährung. Das Wasser hat einen widrig modrigen Geruch; in der einen Flasche, welche dicht verpfropft ward, um die aufsteigenden Gase zurückzuhalten, zeigten diese in Kurzem einen unerträglichen Gestank; gleichzeitig fing das Wasser an sich schwarz zu färben und verwandelte sich allmählig in eine dintenähnliche Flüssigkeit. Offenbar war das aus dem Wasser aufsteigende Gas Schwefelwasserstoff, resp. Schwefelammonium, welches mit dem im Wasser enthaltenen Eisen sich verbindend, letzteres als schwarzes Schwefeleisen ausfüllte. Ein solcher Zustand erweist, dass das Trinkwasser der Rosengasse

14 gegenwärtig die Beschaffenheit einer in Fäulniss begriffenen Infusion hat und daher als Getränk unzweifelhaft nicht zulässig ist. Diese Beobachtung hat zugleich constatirt, dass in den Verhältnissen eines Brunnens zeitweise totale Veränderungen, insbesondere seiner mikroskopischen und chemischen Zusammensetzung eintreten können, welche auch auf die gesundheitlichen Eigenschaften nicht ohne wesentlichen Einfluss sein können. Die Ursache der gegenwärtigen Verderbniss des Brunnens ist noch nicht ermittelt, eine gründliche sanitätspolizeiliche Untersuchung und Abhilfe im Interesse der Gesundheit nicht bloß jener Gegend, sondern der ganzen Stadt dringend erforderlich.

Hierauf entwickelte derselbe die Grundzüge einer neuen systematischen Anordnung der kryptogamischen Pflanzen. Die herkömmliche Eintheilung ist grössten Theils traditionell aus Zeiten überkommen, wo Anatomie und Entwicklungsgeschichte noch wenig erforscht waren, und giebt Gruppen, welche wie „Gläser, Bäume, Kräuter“ zumeist äusserliche Merkmale berücksichtigen. Vortragender hat es versucht, die als Kryptogamen (Sporophyta) zusammengefassten Pflanzen dergestalt zu ordnen, dass die von ihm aufgestellten natürlichen Klassen ausschliesslich auf Charaktere der Fortpflanzung gegründet sind, neben denen die anatomischen und morphologischen Merkmale nur secundäre Geltung haben.

Vittore Trevisan, *Lichenotheca venata*.

Fac. 3 und 4. Bassano, 1869.

Diese beiden Lieferungen enthalten: 79) *Cladonia rangiferina* α . *vulgaris* Schaer. 80) *Cl. sylvatica* Hoffm. α . *normalis* A. *ochroleuca* Trev. 81) *dies.* *B. glaucescens* Trev. 82) *dies.* 83) *Scyphophorus pyxidatus* Ach. var. *pocillum* Trev. 84) *Sc. pyxid.* var. *neglectus* Trev. 85) *Sc. deformis* Ach. 86) *Sc. digitatus* Ach. 87) *Sc. endiviaefolius* Ach. 88) *Sc. furcatus* Trev. 89) *Sc. fusc.* var. *racemosus* f. *thyrsoides* Trev. 90) *Sc. furc.* var. *racemosus* f. *spinulosus* Trev. 91) *Sc. rangiformis* Trev. 92) *Sc. squamosus* var. *sparassus* Trev. 93) *Sc. squamosus* var. *squamosissimus* Trev. 94) *Sc. uncinatus* Trev. 95) *Sc. delicatus* Trev. 96) *Gomphyllus calycioides* Nyl. 97) *Baeomyces ericetorum* Ach. 98) *Trachyderma plumbeum* Norm. Hier ist eine Uebersicht der Pannarieen beigegeben, die wir hier einschalten: I. *Pannariae* (*Psoromeae*) *gonidiis veris*. (*Apothecia ab excipulo omnino thallode constanter immutato aequaliter marginata*).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [10_1871](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur. Botanische Section. 119-121](#)